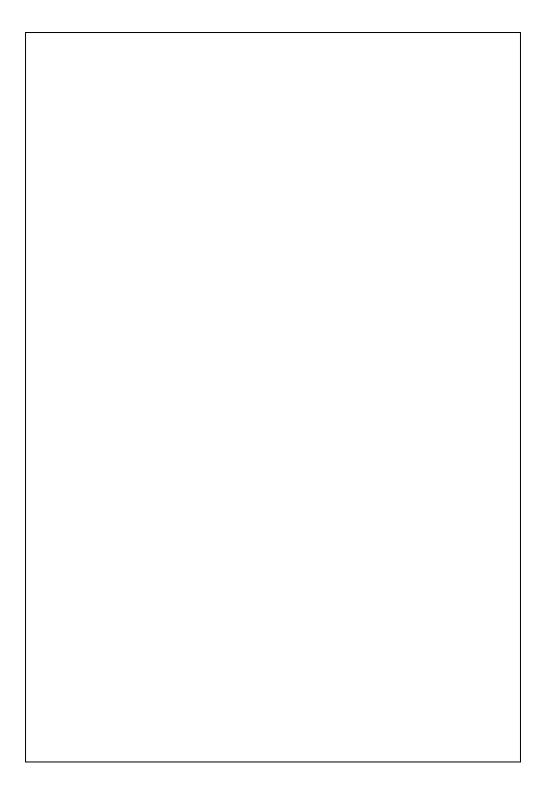




Propagandablatt der Guggemusig Pouseblooser

SPECIAL XXL-EDITION - FETTER DENN JE!



in dieser ausgabe

editorial	4
der neue chef grunzt	9
liebe gönnerinnen und gönner	10
die saubande in köln	11
fragmente eines katerbummels	14
neues aus der ferkelzucht	15
neulich auf dem planet erde	19
schweinestall oder id?	20
mein erstes mal	22
schweinerei rund um die masken	23
weitere sauereien	24
schwein gehabt?	25
die alten aus der sicht der jungen	27
einfach und sauglatt	
perlen des literarischen schaffens	28
im namen des volkes	29
schweineparty	30
übung macht den meister	30

NICHT WERBUNG

PIGS IN SPACE!

Not quite 'Star Trek.' Not exactly kosher.

editorial

Lieber Leser, liebe Leserin

(sl) Mach dich bitte auf ein etwas längeres Editorial gefasst. Eigentlich wäre die Geschichte ja ziemlich einfach, in ihrer ganzen Komplexität aber doch nicht auf wenige Zeilen zu reduzieren. Also lehn dich gemütlich zurück und freue dich auf die bevorstehende Lektüre, so wie du es immer schon getan hast, wenn dir der Pöstler dein persönliches Exemplar des *Crash* in den Briefkasten gelegt hat.

Spürst du die Neugier, die Aufregung und die Vorfreude, die sich langsam und wohlig im ganzen Körper breit macht? Ja! Endlich ist sie da. Die neuste Ausgabe deiner allerliebsten Vereinszeitschrift. Physisch ganz real und auf echtem Papier. Kannst du den Duft nach frischer Druckerschwärze riechen (sofern dann der Kassier beim Einpacken und Versenden vorwärts gemacht hat). Fast ein wenig wie früher, als die Lehrer in der Schule die frischen, blauen und alkoholhaltigen Vervielfältigungen aus dem Matrizendrucker verteilt haben und damit ganze Schulklassen zum Schnüffeln animierten. Es riecht nicht nur gut, nein, es fühlt sich auch gut an (aber Vorsicht, dass du dir beim Umblättern am scharfen Papier nicht die Greifer verletzt). Im Zeitalter von Smartphones, Tablets, Apps und Mails ist es einfach nur schön, ab und zu etwas Handfestes, etwas Konkretes in seinen Händen zu halten.

Keine Panik, liebe Leserschaft. Ich leide weder unter einer Neurose noch war ich kürzlich in einem Esoterik-Seminar. Ich ticke (meistens) noch normal. Der Grund meines literarischen Ergusses liegt erstens darin, dass die Existenz des *Crash* in Printform kürzlich arg unter Druck geraten ist und zweitens, damit ich möglichst viele Zeilen füllen kann. Doch jetzt mal schön der Reihe nach.

Unser Kassier, der frischvermählte P.R. aus T., macht seinen Job als Säckelmeister bekanntlich sehr gewissenhaft und seriös. Mit den Augen eines Sperbers ist er ununterbrochen auf der Suche nach möglichem Sparpotenzial. Dagegen ist ja grundsätzlich nichts einzuwenden und dafür haben wir ihn schliesslich in den Vorstand gewählt. Aber im Leben hat auch alles seine Grenzen. Und als besagter Herr bei der Präsentation der Jahresrechnung an der diesjährigen Hauptversammlung die exorbitanten Produktions- und Versand-

kosten unseres geliebten *Crash* zur öffentlichen Debatte machte, reifte in mir erstmals eine dunkle Idee. Glücklicherweise wurde der Vorschlag, das *Crash* künftig nur noch elektronisch als PDF zu verschicken, von einer empörten Mehrheit niedergeschmettert. Den Mehrheitsentscheid akzeptierend machte sich der Kassier dann auf die Suche nach besseren Angeboten zum Drucken. Und natürlich wurde er auch fündig! Aber eben, auch ich war in der Zwischenzeit nicht untätig geblieben und hatte bereits einige Absichtserklärungen für Beiträge und viel an Rohmaterial gesammelt...

Die Revolution beginnt bekanntlich im Kleinen und heute, geschätzte Leserschaft, ist es endlich soweit. Das Drucken der vorliegenden Ausgabe mag zwar etwas billiger gewesen sein, dafür haben wir die Seitenzahl erhöht © Ja, gerade jetzt hältst du die erste **XXL-Edition** des *Crash* in deinen Händen. Fetter denn je und randvoll gefüllt mit Unwahrheiten, Gerüchten und Informationen, die die Welt nicht braucht. Aber mindestens sind wir im Vergleich zu den offiziellen NIUS der LFG noch hundertprozentig werbefrei! Und werbefrei soll das *Crash* meiner Meinung nach auch bleiben.

Ich bin ein Werbebanner

Vielleicht schafft es ja unser Ex-Präsident Pidu Langguth, bei der LFG ein Sponsoring für unser Heftli zu erwirken. Ach ja, für all diejenigen, die es noch nicht wissen: Nach der Niederlegung seines Amtes als Präsident wurde Pidu jetzt nämlich in die LFG berufen! Und aus welchen Gründen auch immer hat er die Nomination angenommen und wird also zukünftig auch im noblen Anzug und Zylinder umher stolzieren und einen wichtigen "Gring" machen. Zum Glück bleibt er uns aber als Percussions-Virtuose erhalten. Also los Pidu, besorg uns etwas Knete aus dem grossen Topf! Gerne schicken wir auch jedem Komiteeler ein persönliches Exemplar des *Crash*. Natürlich als PDF per E-Mail, es sei denn, sie werden alle Gönner ©

Apropos Gönnerinnen und Gönner. Es ist ein offenes Geheimnis, dass wir unserer aufwändigen Kostüme und Masken ohne die grosszügige Unterstützung unserer Gönner schon lange nicht mehr finanzieren könnten. Dafür bedanken wir uns einmal mehr ganz herzlich. MERCI. In dieser Ausgabe richtet sich auch unser Kassier (eben der, der Kosten beim Crash einsparen will) mit seinem jährlichen Gönnerbrief an dich.

Als Redaktor des *Crash* erlaube ich mir diesbezüglich noch einen kleinen Nachtrag. Wenn du dich zu dem Teil der Leserschaft zählst, der das *Crash* in der bekannten Form schätzt und bei dem sich eben die einleitend beschriebenen Gefühlsregungen einstellen, dann erhöhe doch den Betrag deines Gönnerbeitrags um eine marginale Summe und bekunde deine Sympathie zum Crash mit einem entsprechenden Vermerk "*Crash*" im Mitteilungsfeld des Einzahlungsscheins oder im E-Banking. Unser Kassier wird sich über diese Mitteilungen sicher freuen © Danke schön!

So, nun aber genug von dieser Geschichte (immerhin sind wir aber schon auf Seite 6). Fokussieren wir unsere Aufmerksamkeit nun auf interessantere Aspekte unseres bunten Vereinslebens (und schaffen es damit sicher bis Seite 8). Die Fasnacht ist ja schon eine ganze Weile her. Einmal mehr war sie schlicht und einfach phänomenal und unser neuer Tambi hatte die Saubande erschreckend gut im Griff. Ganz offensichtlich war das Doping für sein Selbstvertrauen, denn anders sind die jüngsten Entwicklungen rund ums Musikkomitee nicht zu erklären. Doch mehr dazu weiter hinten in dieser Ausgabe.

Nach der Fasnacht folgte der Katerbummel. Klug eingefädelt durch unsere Jüngsten, darunter auch unser neuer Frauenschwarm Fele, endete die quietschfidele Planscherei in den Hotpots der Wellnessoase im Steckholz für Fele mit einer, wie soll ich es ausdrücken, etwas intimeren, aber durchaus ernsthaften Begegnung.

Schlag auf Schlag folgte das Skiweekend auf dem Hornberg. Da meine frühkindlichen Erinnerungen an diesen Berg etwas getrübt sind, verzichtete ich auf eine Teilnahme und kann deshalb auch nicht aus dem Nähkästchen plaudern. Die Fotos auf unserer Homepage lassen aber erahnen, dass es die kleine Delegation sehr gemütlich und lustig hatte.

Am 26. April stand dann unsere jährliche Hauptversammlung auf dem Programm. Pidu demissionierte als Präsi und die Mehrheit der Pousis entschied sich in der Kampfwahl ums Präsidium für jung, ruhig und zurückhaltend gegenüber berühmt, berüchtigt und wortgewandt. Der Rest der Teppichetage bleibt personell unverändert.

Aus unzähligen Vorschlägen wurde natürlich auch das Motto für die nächste Fasnacht gewählt. Nach einer Debatte über eine Reaktion auf das offizielle Motto der LFG, welches im Kontext der Massenauswanderungsinitiative durchaus auch missverständlich interpretiert werden könnte, entschied man sich schliesslich doch wieder einmal fürs Tierreich. In Anlehnung an den Klassiker der Muppets lassen wir die Schweine diese Saison ins Weltall fliegen.

Alles in allem verlief die HV eigentlich ganz harmonisch, dauerte aber trotzdem fast vier Stunden. Besonders erfreulich muss schliesslich noch erwähnt werden, dass wir wiederum Junge bei uns aufnehmen konnten. Dieses Jahr waren es gleich 7 an der Zahl, womit unsere Mitgliederzahl, abzüglich der 2 Austritte, auf stolze 64 angewachsen ist. Offenbar haben wir unsere Sache in den letzten Jahren nicht so schlecht gemacht und es freut uns sehr, dass wir als Guggemusig auch weiterhin attraktiv für die junge Generation sind. Ich bin allerdings schon mal gespannt, wo unser Tambi bei dieser Grösse geeignete Beizen für die Samstagsüben der kommenden Saison auftreiben wird.

Als nächstes Highlight stand nach der HV der vergnügliche Wochenendtrip nach Köln auf dem Programm. Weil ich beruflich wieder einmal im Ausland weilte, konnte ich leider nicht teilnehmen. Ich war dann aber sehr positiv überrascht, als mir Ex-Pousi Mike nur wenige Tage nach dem Ausflug unaufgefordert einen Bericht und Fotos für das *Crash* zustellte. Wow, so kommt das Leben als Redaktor wahrlich einem Kindergeburtstag gleich. Vielen herzlichen Dank für diese spontane Initiative! Überhaupt. Einmal mehr gebührt mein herzlicher Dank allen PouSIEs und BloosERs, welche mich bei dieser Ausgabe mit Text, Bildern oder anderen Ideen unterstützt haben.



An dieser Stelle darf natürlich auch das Wunder vom Steckholz nicht unerwähnt bleiben. Nach mehrfachem kläglichem Scheitern ist der Fussballdelegation der Pouseblooser in diesem Jahr erstmals der Turniersieg am Grümpelturnier im Steckholz gelungen. Realistisch betrachtet ist dieser Sieg doch eher mit dem Eichelfund einer blinden Sau gleichzusetzen, als mit strukturierter Aufbauarbeit oder gar zielgerichtetem Vorgehen. Doch mehr zu dieser unglaublichen Geschichte weiter hinten in dieser Ausgabe.

So, nun bin ich mit meinem Gequassel locker vom Hocker auf Seite 8 angelangt. Ich gratuliere all den unerschrockenen und hartnäckigen Leseratten, die es bis hierher geschafft haben. Chapeau! Und wer weiss? Vielleicht schaffen wir es ja mit der nächsten Ausgabe des *Crash* auf einen Gesamtumfang von 36 Seiten! Beiträge, Ideen oder andere Verrücktheiten sind jedenfalls immer herzlich willkommen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine entspannte und genussvolle Sommerzeit und viel Vergnügen bei der Lektüre.



Stephan Leiser

impressum

Propagandablatt der Guggemusig Pouseblooser Langenthal (GPL) für Mitglieder, Gönner und Freunde. Erscheint in unregelmässigen Abständen in einer Auflage von 180 Stück.

Redaktion: Stephan Leiser

privat.leiser@gmail.com

Kommaregeln Dominik Lüdi

Druck: Druckerei Schürch, Huttwil

Webpräsenz: http://www.pouseblooser.ch
Pousi-Blog http://pouseblooser.blogspot.com

der neue chef grunzt

70 Tage im Amt

Liebe PouSIEs und BloosER Liebe Gönnerinnen und Gönner



(nl) Als neuer Präsident habe ich nun die Ehre, einen kleinen Bericht für das *Crash* zu schreiben. Als erstes möchte ich meinem Wahlkampfteam einen Dank aussprechen. Das Team hat tagelang und unermüdlich geschuftet, um mich an die Spitze zu bringen. Es wurden Wahlkampfdebatten und Schlammschlachten geführt, Flyer und Plakate verteilt und dennoch blieb es bis zum Schluss spannend. Nach erfolgreich geführtem Wahlkampf hoffe ich nun, dass ich die unzähligen Wahlversprechen und Erwartungen auch erfüllen kann.

Ansonsten will ich nur noch sagen, dass ich mich auf die Arbeit sehr freue und es kaum erwarten kann, dass die nächste Saison beginnt.

Zum Schluss nochmals einen herzlichen Dank dem Präsident AD Pidu Langguth für die die geleistete Vorarbeit und die tolle Unterstützung bei der Amtsübergabe.

Ich wünsche euch allen einen schönen und erholsamen Sommer! Nicu, der neue Präsi



Akademisches Kauderwelsch kurz erklärt

Was bedeutet eigentlich Indeterminismus?



Wollte eigentlich nicht. Muss jetzt aber!



Wollte eigentlich schon.
Darf jetzt nicht!

liebe gönnerinnen und gönner



Als "Poulet" durften wir eine tolle und unvergessliche Fasnacht 2014 erleben. Unter der Leitung unseres neuen Tambourmajors und bei perfekten äusseren Bedingungen war es uns ein Vergnügen, unser Publikum musikalisch zu unterhalten.

Natürlich wollen wir es nicht unterlassen, Ihnen liebe Gönnerinnen und Gönner, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön auszusprechen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die 5. Jahreszeit in vollen Zügen geniessen!

Inzwischen stecken wir bereits wieder in den Vorbereitungen für die kommende Fasnacht unter dem Motto "Schweine im Weltall". Wie jedes Jahr werden wir uns auch 2015 mit einem neuem Kostüm und neuen Masken präsentieren. Ohne die Unterstützung durch unsere Gönnerinnen und Gönner wäre dieser Aufwand für uns als Verein nicht finanzierbar. Wir bedanken uns deshalb im Voraus für die Einzahlung des jährlichen Gönnerbeitrags von CHF 20 (oder mehr) mit beiliegendem Einzahlungsschein.

Freundliche Grüsse

Peter Roth, Kassier



die saubande in köln

Ein Ex-Pousi berichtet aus Köln



(mb) Irgendwann unter dem Jahr liess ich mich "überschnore", mit den Pousis nach Köln zu reisen. Da ich aus Erfahrung wusste, was mich erwarten würde, packte ich nur das Nötigste und Kopfschmerztabletten.

Am Freitagmorgen begaben wir uns also auf die fünfstündige Zugreise. Lobenswerterweise hatte Fräne unsere Plätze reserviert, denn die Büx war wirklich gestossen voll. Mit unserer Reservation durften wir einigen missmutigen Reisenden einen Platzverweis erteilen. Ich hatte mir fest vorgenommen, das Apéro im Zug auf nach 10 Uhr zu verschieben. Infolge Gruppendruck und Herdentrieb öffnete ich dann um 10 Uhr die vierte Büchse Bier.

In Köln City angekommen bezogen wir unsere Schlafkojen und begaben uns sogleich in die Altstadt, um etwas Nahrung über den Bierteppich zu legen. Anschliessend verloren wir bereits ein paar Pousis und "stogleten" die 500 Treppenstufen hoch auf den Südturm des Doms (für Insider: "Döööm"), während Erstere noch ein paar Kölsch zischten. Eindrucksvoll, was die Steinhauer und Zimmersleut mit abgezwacktem Zehnten von hungernden Bauern da hingestellt haben!

Die sportliche Aktivität führte zu einer akuten Unterhopfung, was schleunigst in einer der superschönen Brauereien ausgeglichen werden musste. Schliesslich schafften wir es noch, im Päffgen, einer absoluten In-Kneipe, für Samstag einen Tisch zu reservieren.



Zum Nachtessen landeten wir dann wieder in einer riesigen Brauerei, in deren Katakomben man sich glatt verlaufen konnte. Dort schafften es ein paar angeblich Hungrige, eine 1500 Gramm Haxe (brulée??) in sich reinzuwürgen.

Dazu gab es, wie könnte es anders sein, ein paar Kölsch – oder einen badischen "Chuttlerugger trocken" zum Runterspülen des trockenen Fleisches, wie es Fäbse auszudrücken pflegte.

Nach dem Essen ging es ab in die Altstadt am schönen Rhein, wo irgend so ein Fussballspiel lief. Bald verabschiedeten sich die Ersten, um das drohende Schlafmanko zu vermeiden. Andere machten sich mutig auf, um in Kneipen und Bars das restliche Pulver zu verschiessen.





Tag 2: Vier oder fünf senile Bettflüchtige holten schon frühmorgens das Verpasste nach und stiegen auf dem Dom, während das Gros noch am Frühstück kaute. Einige Wenige hatten am Vorabend jedoch derart viel Pulver verschossen, dass sie das Frühstücksbuffet verschmähten und lieber noch etwas unter dem Daunenduvet dünsteten.

Wiedervereint schafften wir es dann zu einem Fass Kölsch auf eine Touristen-Schiffstour, auf welcher wir seltsame Kölsche Architektur zu sehen bekamen.

Ein Marsch flussaufwärts zur Seilbahn über den Rhein endete in einer intensiven Toilettensuche, weil sich das Bierfass unbeugsam seinen Weg durch die Verdauung suchte und sofort und unbedingt raus musste. Die Angestellten des Kölner Zoos hatten schliesslich ein Nachsehen und liessen uns ohne Entgelt Erleichterung verschaffen. Merke: Öffentliche Toiletten in Köln sind Mangelware!

Aus der Seilbahn, die ihre letzte Wartung wohl vor dem 2. Weltkrieg erfuhr, erhielten wir einen Einblick in den FKK Bereich eines Kurbades. Wie in solchen Fällen aber üblich, gab es keine Supermodels zu sehen, sondern nur komische Gestalten mit der Haut eines dreiundzwanzigjährigen Pfirsichs. Um der Sache definitiv auf den Grund zu gehen, begaben wir uns in die Kneipe des Kurhauses. Gestärkt mit ein paar Kölsch und einer kleinen Zwischenverpflegung traten wir auf der anderen Rheinseite den Rückweg an und fanden uns urplötzlich mitten in einem Stadtlauf wieder. Hunderte von Übergewichtigen walzten schnaufend und stampfend ihre Pfunde über den Asphalt.









Inspiriert durch die hochroten, durstigen Gesichter zeigten wir uns solidarisch. In einem Hyatt Hotel fanden wir zu unserer Freude einen Biergarten mit echten hölzernen Tischen. Was für ein Kontrast! Dort führten wir einige kulinarisch Ungebildete in das Ritual des Curry-Wurst-Verdrückens ein und genossen dazu, na was wohl, ein paar Kölsch. Ein mitgeführter Trinkanimator aus den eigenen Reihen bestellte in einer Kadenz, mit der man einen A380 betanken könnte. Aber wir waren inzwischen gut abgehärtet. Selber schuld!



Der gute Vorsatz mit einem UTS (Unter-Tags-Schlaf) löste sich in Luft auf und wir waren bereits überfällig für das Päffgen. Einmal mehr gab es währschafte Kost. Kein Menu unter 2000 kcal und dazu 114 (einhundertvierzehn) Kölsch! Ein verrückter Kellner zwang dann Dragan, den Rest von meinem Fleischkäse auch noch aufzuessen. Zum Glück verpasste ich diesen Anblick auf dem Abort. Die anschliessende Bar- und Kneipentour endete damit, dass sich mein Zimmergenosse pünktlich um 08.00 Uhr in der Früh von seiner Tournee

durch Kölns Partymeile zurückmeldete. Kurze Zeit später trafen wir uns wieder in der Altstadt. Komischerweise wurde dieses Mal aber Cola, Kaffee und Mineral getrunken...

Mit einer standesgemässen Verspätung erwartete uns die DB für die Heimreise. Einmal mehr hat es sich sehr bewährt, die Sitzplätze zu reservieren, damit wir grantige Mitbürger aus dem grossen Kanton auf einen Stehplatz verweisen konnten. Leicht angeschlagen waren wir froh, als die knapp fünfstündige Zugfahrt vorbei war und wir uns alle auf den Montag freuen konnten.

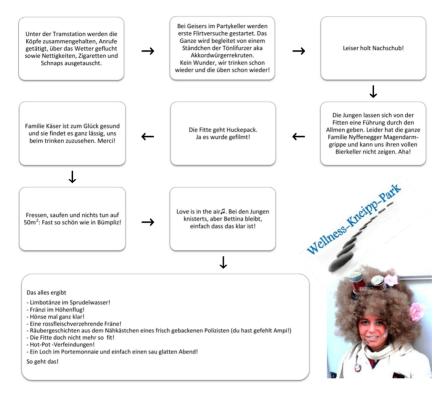
Fazit: Köln ist eine echte Partytown, nichts für Weicheier!

Merci fürs mitnäh und Aune e Gruess! Mike (the Alptroum)





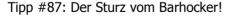
fragmente eines katerbummels



Zusätzlich zu den Fragmenten oben hat Josi den Katerbummel auch noch in einem Aquarell illustriert. Damit das Kunstwerk auch zur Geltung kommt, findest du dieses auf dem inneren Umschlag ganz hinten und in Farbe (sofern der Kassier den Farbdruck nicht aus Kostengründen gestrichen hat).

Die perfekte Anmache!

Tipps vom Flirtexperten Felix







Lass dich unangekündigt und überraschend vom Barhocker fallen und du wirst in Windeseile eine Heerschar von besorgten und hilfsbereiten Frauen um dich herum haben!



Se a Line

Die intensive Hormonbehandlung der Muttersäue in den vergangenen Jahren zeigt endlich ihre Wirkung. An der letzten HV hat es erfreulich viel Nachwuchs im Pousi-Stall gegeben.

Sina Rindlisbacher



I danke öich viu mou, dass dir mi heit ufgno u i iz ou zu dere hammer Gugge cha derzueghöre. Scho aus chlises Meiteli bini jedes Joor ad Langethaler Fasnacht gange, egau ob aus Prinzässin oder Autofahrer. Isch uf jedefau immer es super Erlebnis xsi, ou wenn i die Konfetti nid immer so gärn ha gha u de lieber mou e Roukragge-Pulli ha ahgleit - ou bi schöstem Wätter!

Wie fasch aui ha ou i mit Blockflöte ahgfange spiele u ner ihr 4. Klass ufs Saxophone gwächslet. Spöter bini de ar Kadette biträtte. U obwou i am Afang eigetlech gar nid zu de Tönlifurzer ha wöue, bini iz doch froh das i bi gange, wiu das Feeling am Samstiobe uf der Choufhüüsi Bühni mues me eifach mou gha ha!

Mis angere grosse Hobby isch Volleybau spiele bim VBC Langethau. I bi momentan 15i, chume us Langethau u mache nach de Summerferie d'FMS (Fachmittelschule) z'Langethau.

Nick Oberli



Ich bin in Langenthal geboren und bin 15 Jahre alt. Zurzeit bin ich im Gymo. Meine Hobbys sind Fussball spielen und Freunde treffen. Bei den Pousis möchte ich gerne an die Chuchi, aber für den Übergang könnte es auch die Pauke sein. Meine Eltern sind auch angefressene Fasnächtler.

Verdammt Nick, wie soll ich mit solchen Kurzgeschichten eine ganze Zeitschrift füllen?



Lena Meyer



Ich heisse Lena Meyer, bin 15 jährig und wohne im schönsten Kaff der Welt, nämlich Roggwil!!! Zurzeit besuche ich den Gymer in Langenthal und mache mir Gedanken, was ich danach machen möchte. Wenn ich nicht gerade für all die Tests lerne, die es in diesem wahnsinnig anstrengenden Gymer gibt, spiele ich Fussball. 3- bis 4-mal stehe ich wöchentlich auf dem Fussballplatz und renne einem Stück rundem Leder hinterher. Daneben finde ich sogar noch Zeit für Tennis und zum Joggen.

Nun zu dem Teil, welcher mich für die Pousis brauchbar macht: Seit 6 Jahren spiele ich, natürlich durchgehend mit voller Begeisterung, Trompete. Lernen tu ich dies in der Musikschule Langenthal.

Meine ersten Berührungen mit der Fasnacht und gleichzeitig auch mit den Pousis machte ich, als ich zwei Jahre alt war. Damals schlenderten die Pousis als Inkas durch die Marktgasse. Von da an war ich verrückt nach der Fasnacht und wollte immer dabei sein.

In der 7. Klasse begann ich dann mein "Schnuppern" bei den Tönlifurzern, bei welchen ich selber mitspielen konnte. Natürlich hat es mir wahnsiiiinig gefallen und ich werde das "Furzer-Dasein" sicherlich sehr vermissen. Aber nun freue ich mich auf eine spannende, aufregende und tolle Zeit mit den Pousis.

Dario Müller



Heei zäme;)

Mi Name isch Dario Müller, bi 18ni und mache e Lehr als Logistiker. Mini Hobbys si Sport, PC, Snowboarde u natürlech FASNACHT! Wieso ig wett zu euch cho? Ich liebe d'Fasnacht und ha euch jedes Johr bewunderet. Immer gueti Lieder und es macht Spass mit euch.

Mann, noch so einer! Hey Jungs, seid ihr alle Schreibmuffel oder was?



Simone Flück

I heisse Simone Flück und bi trotz chligrotniger Körpergrössi erstuunlecherwiis voujährig. Mi cha nid säge, dasi ei Wohnort ha. I wohne nähmlech dür d Wuche ir coole Gmeind Madiswiu bi mire Mum und am Wucheend ir BigCity Langethau. Gott sei Dank hani dr Gymer bestange und fröiemi jetz mau chli uf d Ferie und när ds aschliessende Praktikum ds Oute. I bi sehr gärn dusse, zum Bispiu ar Aare, ar Langethe, ir Badi oder im unschoudige Rumipark. I betribe ou dusse



mis Hobby, dr OL. I bi aber nid so guet wi mini Schwöster, i gloub das ligt wou oder übu dranne, dasi am Wucheend haut meh Usgang im Chopf ha aus trainiere. Aber i meine, mi cha ja nid immer seriös si..;) Wenn ds Langethau öbbis tolls louft wi ds Summerchino, ds Wuhrplatzfeshd, dr Chrämersläm oder d Fasnacht, fröiimi aube wienes chliises Ching druf und mi bringtmi aube fash nümm zum Verstang. I ha d Fasnacht früecher immer mit mire Mum und mire Schwoshd so ire chliine Gugge gfiiret, aber woni chli säubständiger bi worde bini när eich mit Kollege ad Fasnacht gange. Dr Höhepunkt ish für üs immer ds Monsterkonzärt. I ha geng aui bewunderet, wo ufder Bühni so guet chöi spile. Das Johr fröiimi unändlech jetz ändlech mau ds Monsterkonzärt nümm usem Publikum chönne ds bestuune, sondern ufder Bühni bi öich dörfte mitsspile! :D

Remo Vonäsch



Wohnort: Langethau Instrumänt: Pouke

Hobbys: Schutte, Modäuflüge, Ässe u Schlofe Bruef: Automatiker bim Dätwyler z Bleiebach Eigeschafte: Chlii, bruunhorig u fasch immer

guet gluunet

Fasnacht: I bi sit 2012 bi de Tönlifurzer gsi , iz

bini aber z aut für die.

Seckle him Schutte chasch definitiv schnöuer aus Mail heantworte und Brichte schribe!



Nicole Röthilsberger

Geburi: 28.03.1990

Wohnsitz: Gmüetlech z Langetau im Waudhof no bi de Futere deheime.





Uusbiudig/Job: Zur Ziit bini no bis Ändi Dezämber Jusstudäntin ar Uni z Bärn. Näbebii schaffi zu 40% ir Vinothek Vuithier um s Sackgäud chli chönne ufzbessere. Nachem Studium fani när es Praktikum bir Bewährigshiuf ah und luege mau wie das Beamtelähe so wird si.

Freiziitgestautig: I mire Freizeit bini gärn mit mine Kolleginne ungerwägs. Sigs gmüetlech eis ga z zieh, am Abe richtig abztanze oder eifach mau is Chino z höckle. I bi meistens für aues z ha. Am liebste bini aber im Summer a Openairs ungerwägs. Gmüetlech es Bierli trinke u der Musig zuelose u eifach



s tolle Feeling gniesse. I ha s Reise chli für mi entdeckt u mache sehr gärn irgendwelche Städtetrips i ganz Europa. Weni de mau chli mee Gäud verdiene, chumi de sicher o chli wiiter furt © Wiiter gani sehr gärn is Fitness, ga schwümme oder o bi schönem Wätter chli ga wandere



Fasnacht: I bi scho vo chlii uf e begeistereti Fasnächtlere gsii. Mini Eutere si jedes Jahr mit mir ad Fasnacht u de isch schnäu klarworde, dass i zu de Tönlifurzer ga. Derte hani mi zerst mit Klarinette versuecht bisi gmerkt ha, dass das nid würklech es Guggeinstrumänt isch

und bi uf Posune umgstige. Nach der schöne Furzerziit hani när mit mine Froue e chlini Kostümgruppe biudet u so simer de meistens z 5te – 9te höch mit emne Motto säuber chli ad Fasnacht.

Jetzt freu ig mi ufene super cooli, schweinischi Fasnacht mit euch aune zäme ☺



neulich auf dem planet erde...

... in einem Motorrad-Zubehör-Shop in Deutschland



Deiv bei der Anprobe eines Helms! P.S. Die Verkäuferin ist nicht Josi!

... in einer Bar in Langenthal



"Mann, ig schwöre! Ig bi de scho 18i und darf e Gin Tonic trinke!"

... im Mittelungsblatt der ref. Kirchgemeinde Langenthal

Fasnachtszauber

Was die Langenthaler Fasnacht für mich bedeutet? Lebensfreude. Ich geniesse es, so viele Freunde zu treffen, eine so ausgelassene



Stimmung zu erleben, neue Menschen kennenzulernen, zu feinern, zu tanzen, zu musizieren und zu singen. Ich staune jedes Jahr aufs Neue über die Kreativität der Fasnächtlerinnen und Fasnächtler und den Auf-

wand, den sie für diese paar Tage betreiben. Sie ist für mich schlicht der Höhepunkt des Jahres und auch Belohnung für die monatelange Vorbereitung. Wie viel sie mir bedeutet, zeigt sich vielleicht auch daran, dass ich 2014 mein eigenes, kleines Jubiläum feiere: Seit 20 Jahren bin ich Mitglied der Guggenmusik «Pouseblooser». Und dennoch freue ich mich jedes Jahr noch ein bisschen mehr auf die Fasnacht.

Welcher Teufel hat den Konvertiten Dragen da geritten?

... am Kostüm einer Guggemusik



Libe Blächsugger. Bide, müst öich nid schähmen, Feler bassieren!

schweinestall oder id?

(sl) Nach der letzten Fasnacht mussten wir uns schweren Herzens von unserem langjährigen Instrumentendepot (im Fachjargon kurz ID genannt) trennen, weil das Lokal an zentralster Stelle offenbar in Bälde eine wirtschaftlich lukrativere Umnutzung erfahren soll. Klar, dass sich nach unzähligen Jahren intensiver Nutzung in der altehrwürdigen Garage einiges angesammelt hatte. Neben verschiedenen Relikten aus der guten alten Zeit der 3-Keller-Partys und Material von gefühlten 20 James-Dekos wurde die Garage zunehmend auch für die ganz- oder teilweise sogar mehrjährige Zwischenlagerung von persönlichen Gegenständen genutzt. Dieses Phänomen hat übrigens seinerzeit mit der Einführung der Gebührenmarken auf Müllsäcken markant zugenommen.

Aber eben, Zwischenlagerung ist nicht gleich Endlagerung und auch nicht gleich Entsorgung. Unter Androhung drakonischer Strafen bei Nichteinhaltung hatte unser damaliger Präsident und heutiges LFG-Mitglied die komplette Räumung der persönlichen Gegenstände bis eine Woche nach der Fasnacht angeordnet. Einige gewiefte Pousis haben darauf Sofortmassnahmen ergriffen und deshalb meldete das OK der diesjährigen Vorfasnacht in Bümpliz den Fund von nicht weniger als 12 Ghostbusters Protonpacks!

Wie dem auch sei. Das Befolgen von Regeln oder Weisungen gehört bekanntlich nicht zu den Tugenden der Pouseblooser und entsprechend proppenvoll präsentierte sich die Garage Ende März noch immer. D.H., unser Rosenkönig und Feuerwehrfreund vom Ex-Präsi bestellte bei einem anderen Feuerwehrfreund kurzerhand einen Mülllaster.



Am 1. April fuhr der Chauffeur des anderen Feuerwehrfreundes dann mit grossem Geschütz auf und die Garage wurde binnen 30 Minuten und ohne Rücksicht auf Verluste geräumt.



Die säumigen Pousis wurden auf der schwarzen Liste der fehlbaren Nichtentsorger notiert, um ihnen die entstandenen Entsorgungskosten mit dem nächsten Mitgliederbeitrag weiterverrechnen zu können. Ob das so geschehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Dem fliegenden *Crash*-Reporter ist es aber noch gelungen, einige der ID-Sünder mittels Fotobewies zu entlarven.



Typisch! Zahlt als Ehrenmitglied keinen Mitgliederbeitrag und lässt dann noch seinen Scheiss in der Garage liegen, verdammi!





Ob wir als neuen Präsidenten wohl einen Messie gewählt haben? Nicolas, in Zu-kunft musst DU jetzt als Vorbild agieren und unpopuläre Räumungsbefehle durchsetzen!





Wer war schon wieder Bones? Lässt er wohl seine Tschugger-Kombis auch überall rumhängen? Dann nimm vorher wenigstens das Namensschild weg!



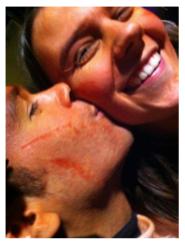


Auch dieses legendäre Stück landete im Container. Allerdings kann das nicht mehr so einfach weiterverrechnet werden! Vorsicht Stiffi, vielleicht zieht unser eifriger Kassier dir Knete von der nächsten Abrechnung am Fasnachtssamstag im Kleintheater ab!



mein erstes mal

... an der Fasnacht!



Mirjam. Die Roggwilerin hat sich bei den Pousis hervorragend assimiliert und integriert. Vor allem bei Jungs!

(mh) Als gerupftes und gequältes Poulet an die Fasnacht zu gehen war richtig toll und cool! Die ganze Atmosphäre aktiv in einer Gugge miterleben zu dürfen, war für mich speziell, abwechslungsreich und natürlich auch neu, da ich ja ein neues Mitglied war ©

Die vielen Auftritte und Umzüge wurden je länger, je anstrengender für meinen lieben Rücken. Vielleicht hätte ich doch ein anderes Instrument wählen sollen? Etwas auf die Zähne beissen und ab und zu ein tüchtiger Schluck hilft aber gut, den Schmerz zu vergessen ;-)

Das Spielen der tollen Stücke war aber definitiv ein Highlight für mich. Je länger die Fasnacht andauerte, desto länger wurden auch meine Nächte. Jaja, die Fasnacht in Langenthal ist halt schon die Beste zum Abfeiern! Das hat uns ja auch schon Claude auf YouTube mitgeteilt. Auf jeden Fall freue ich mich schon heute auf die nächste Fasnacht mit den Pousis im schönen Langenthal und als Schwein im Weltall!

Nachtrag der Redaktion





Das oben zitierte Video findet man unter: http://youtu.be/dXRcODw5QPo
Besonders unterhaltsam wird es ab 3:47
Übrigens nicht das erste Mal, dass unser

Claude verhaltensauffällig wird

schweinerei rund um die masken

Von der Vermummungspflicht der LFG

(sl) Während sich die Justiz überall für ein Vermummungsverbot einsetzt, ist von der LFG seit langem bekannt, dass den Komiteelern unmaskierte oder nur halbmaskierte Guggen am Umzug ein Dorn im Auge sind. Nun haben sie im Kampf gegen die Unvermummten zu neuen Massnahmen gegriffen. "... auf der eigenen Website wurden ganz bewusst alle Fotos entfernt, die Umzugsteilnehmer ohne Maske zeigten.", was auch die BZ in ihrem Bericht über die HV der LFG berichtete. Ob die Obrigkeit wohl etwas ranzig war, weil a) ihr die Netzli fürs Fischen geklaut wurden oder b) das offizielle Motto für 2015 nicht nur auf Begeisterung gestossen ist? Egal, eine kurze Kontrolle der besagten Webseite bringt dann rasch zum Vorschein, dass bei der Zensur offenbar einige Unmaskierte vergessen wurden. Oder sind das die neuen Ray Ban Masken der LFG?



Quelle der Bilder: www.lfg.ch

Ironie FIN...

Liebe LFG. Unser langjähriger Maskenchef und Neo-Komiteeler Pidu Langguth wird euch nächstes Jahr sicher gerne eine tolle Maske basteln. Er gibt sicher auch gerne Auskunft über den finanziellen und zeitlichen Aufwand des jährlichen Maskenbaus, um diese dann ganze zwei Stunden am Umzug zu tragen. Und allenfalls dürfen in Zukunft neben den Wagencliquen ja auch diejenigen Guggen mit Masken mit einem Zustupf an ihre Unkosten rechnen. Und sollte der Stutz nicht reichen, kann die LFG sonst immer noch den Pflichtverkauf von Plaketten an Guggenmusiken verdoppeln.

... Ironie AUS!

weitere sauereien

Richtigstellung

Ich, B. M.-K. aus R., habe den Slip aus der Felsenbar (vgl. Crash 01/2014) in einvernehmlichem Ambiente an die rechtmässige Besitzerin zurückgebracht!





Die Zahl des Tages...

... beträgt der Anteil an redaktionell bearbeitetem Inhalt in der letzten Ausgabe der LFG-NIUS. Und die Hälfte davon stammt von den Pontonieren aus Wynau! Der Rest ist Werbung und Fotos! Einzig dem Hugi Bärnu sein Programmheft vom Hoffest schafft diesbezüglich noch auf eine miesere Quote! Wenn du darin das Programm finden willst, musst du einen halben Tag Ferien beziehen!

Die perfekte Anmache!

Tipps vom Flirtexperten Felix

Tipp #122: Die Massage!





Spielst du Sousaphon oder Pauke, dann klage in Anwesenheit von Frauen stets über starke Rückenschmerzen und sprich im Konjunktiv über die Wohltat eine Massage! Zieht vor allem in Anwesenheit von Physiotherapeutinnen.

Mürgu "The Body" Schwarzenegger

An der vergangenen HV zirkulierte eine Liste für die Anschaffung neuer Vereinsklamotten. Bei aller Hochachtung vor dem intensiven und harten Krafttraining eines Spitzen-Unihockey-Spielers, aber Mürgu scheint bezüglich Kleidergrössen



schon eine spezielle Eigenwahrnehmung zu haben. Gespannt warten wir auf die Auslieferung und deinen ersten Auftritt! P.S. Lust, noch weitere Grössen zu kennen? Die Redaktion weiss Bescheid ©

schwein gehabt?



(sl) Nein, der Titel trügt. Nicht Schwein. Können! Was die Deutschen können, das können wir Pousis schon lange. Fussball spielen, nämlich. Am alljährlichen Grümpi der Guggen im Steckholz lange belächelt und als Punktelieferant abgetan, haben wir die Pouseblooser dieses Jahr kompro-

misslos zugeschlagen und das Finalspiel nach spannendem Penaltyschiessen als Sieger verlassen. Jawohl! Sieger! Platz 1! Pokal und so!

Eigentlich hat sich dieser Sieg schon im Vorfeld abgezeichnet. Entgegen der Behauptung der unterlegenen Teams war unsere Dominanz nicht (nur) mit unserer Verstärkung durch die (noch) äusserst laufstarken und technisch versierten Neuaufnahmen Nick, Lena, Remo und Simone begründet, sondern vielmehr durch die spektakuläre, aber doch überraschende Verpflichtung eines alten Routiniers. Der zähe Verhandlungsdialog darf der lieben Leserschaft natürlich nicht vorenthalten bleiben:

markus.nyffenegger@_____markus.nyffenegger

19. Mai 2014 10:23

Salü lieber Stephan

Falls sich nicht genügend Haudegen für den spassigen Fussballplausch finden lassen sollten, dürftest Du zur Not auf mich zurückkommen. Meine von der Ideallinie weit entfernte Körperform, Trainingsrückstand, Alterserscheinungen - die sich nicht nur auf die Rezession von kognitiven Fähigkeiten, Nachtröpfeln und Tragen beigefarbiger Buntfaltenhosen und Mephisto-Schuhen beschränken - sowie mein derzeit nicht optimal getrimmter Brazilian Landing Strip, ohne den ich mich sonst nie in öffentlichen Duschkabinen zeige, hindern mich an sich an einer proaktiven Teilnahme am Turnier.

In diesem Sinne mein bester Gruss in das schöne Albanien

Mit enttäuschend wenig Support durch andere Pousis stürzte sich die Gurkentruppe wagemutig ins Turnier. Bereits in der ersten Partie gegen die Extremgurgler gelang unserem Routinier Hüfi nach einem beeindruckenden Flügellauf ein Assist zum zwischenzeitlichen 2:0. Nahe am Kollaps, aber sichtbar glücklich liess er sich umgehend auswechseln, aber ebnete dem Team mit seiner Sololeistung den Weg zum wichtigen 4:0 Sieg im Startspiel!



Beflügelt vom Auftaktsieg spielte sich das Team im zweiten Spiel dann in einen weiteren Spielrausch und putzte die Halb-Halb mit 3:1 vom Acker. Vor allem unsere jungen Föhnfrisuren waren in Hochform und zeigten sich vor dem Tor effizient. Nur Chancentod Lena versiebte weiterhin eine Möglichkeit nach der anderen.











Die jungen Wilden! Stets gut frisiert und treffsicher! v.l.n.r.: Nick, Remo, Jan, Nico (Sohnemann des Kassiers) und Nico the President!

Im dritten Spiel gegen die amtierenden Titelverteidiger aus den Reihen der Akkordwürger war dann endlich auch Lena erfolgreich, düpierte den gegnerischen Keeper und schob eiskalt zum 1:0 ein. Wir waren auf dem besten Weg, ungeschlagen ins Finale einzuziehen. Doch just in diesem Moment liess die Konzentration und Kondition der alten Routiniers in der Verteidigung – neben Hüfi betonierten hinten noch Pesche und der Schreiberling – merklich nach. Als Konsequenz mussten wir dann doch noch den Ausgleich zum 1:1 hinnehmen.

Für den Final reichten die Resultate aus der Vorrunde aber allemal. 45 Minuten und einige Biere später ging es erneut gegen die Würger um die Wurst (oder in diesem Fall eben um die Hamme). Nach einer torlosen regulären Spielzeit versenkten dann alle Schützen der Pousis eiskalt ihren Elfer, während unser Keeper Steffu W. in der Manier eines Jorge Campos in seinen besten Jahren gleich zwei Schüsse des Gegners parierte. Die Sensation war perfekt!



Die Hamme. Fast so gross wie Simone!



Hat grosse Hände. Der Penalty-Killer!



Die Würger in Bedrängnis. Lena und die Föhnfrisuren tanzen!

die alten aus der sicht der jungen





(fl, mh) Aufgrund von fehlenden kreativen Ergüssen müssen wir, die sonst so begnadeten Schreiberlinge Fäbi und Marc, unseren Crashbeitrag leider auf ein Bild und einen erklärenden Kommentar reduzieren. Dies liegt weder an der momentan grassierenden Schreibfaulheit noch an den Öffnungszeiten der Badi, sondern an unseren Hirnzellen, die während den Maturprüfungen und der anschliessenden Maturreise schwer belastet und in Mitleidenschaft gezogen wurden. Jetzt mal im Ernst: Wir finden es beeindruckend, dass manche Pousis auch noch in ihrem fortgeschrittenen

Alter (ü25) feiern können, als ginge morgen die Welt unter. Mit unseren 1 und 2 Jahren Mitgliedserfahrung haben wir das Gefühl, echt Schwein gehabt zu haben, in einen so tollen Hühnerstall hineingepfercht worden zu sein.

einfach und sauglatt

Gefunden auf www.designerspiele.de! Die "Rosi", mein Vorschlag für die Maske 2014! Sogar eine Bastelanleitung wird mitgeliefert!

Faschingsmaske "Schwein Rosi" [in 2 Größen]





Ein geringer Aufwand und viel Bastelspass und jedes Kind kann sich in ein Tier verwandeln. Egal ob das Wohnzimmer an einem veregneten Tag zur Wildnis für die Tiere wird, oder ein Kindergeburtstag ansteht - unsere Tiermasken bringen das Abenteuer zu Ihnen nach hause. Vielleicht schicken Sie uns mal ein Bild von wilden Tieren in Ihrem Wohnzimmer, Designerspiele wünscht Ihnen mit unseren Masken soviel Spass, wie wir selbst damit haben.

1 Bastelartikel bestehend aus jeweils 1-2 Seiten + Bastelanweisung für nur:

Das schafft sogar Hüfi!

EUR 1,50 Da freut sich aber der Pesche!

perlen des literarischen schaffens

Anna A. hat in ihrem Estrich einen alten Vorstandsordner gefunden! Im nächsten **Crash** präsentieren wir exklusiv einige Perlen des literarischen Schaffens aus den Zeiten, in welchen Hüfi noch Sekretär war, Tricle jährlich die Statuten anpasste und andere Wahnsinnige die Guggemusig auflösen wollten! Demnächst in diesem Theater!

im namen des volkes





Dekret #1/2014 betreffend Stückwahl

Es wird weiterhin geduldet, dass das gemeine Volk Vorschläge für neue Musikstücke einbringen kann. Diese sind dem Muko schriftlich und mit einer stringenten Begründung einzureichen.

Auf ein partizipatives und transparentes Auswahlverfahren wird zur Sicherstellung der Qualität verzichtet, da der einfache Durchschnittspousi nicht über ausreichende Fähigkeiten verfügt, die Spielbarkeit eines Liedes zu beurteilen. Punkt!

Die Auswahl der Stücke obliegt uneingeschränkt dem Muko als oberstes musikalisches Gremium und einzig wahrer Repräsentant guten Musikgeschmacks und Spielbarkeitskompetenz.

Das Muko verzichtet auch auf eine öffentliche Ausschreibung bezüglich den Arrangements der Lieder. Das würde den Prozess unnötig verkomplizieren und zudem gibt es heute gute Computerprogramme, welche viel besser arrangieren, als jedes humane Wesen. Und sollte der Schuss mal nach hinten los, kann ein Stück auch nach einem Jahr mühsamen Übens wieder abgeschafft werden.

Inkraftsetzung ab sofort!

Für Fortschritt und die Qualität! In Liebe, dein Muko!

Rechtsmittelbelehrung: Gegen das Dekret #1/2014 kann ausschliesslich mit dem untenstehenden Coupon Einsprache erhoben werden.

DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

- 🛘 🗖 Ich bin froh, dass ich nicht noch einmal so einen verdammten Doodle ausfüllen muss. Die Stückwahl interessiert mich nicht!
- □ Da ich die Stücke sowieso nie übe, kann man Lieder nach einem Jahr getrost streichen! Das hat Signalwirkung!
- ☐ Da das Musikalische für mich sowieso nicht im Zentrum einer Guggenmusik steht, spielt das keine Rolle.
- ☐ Ich Dussel bin selbst nach meinem Musikstudium nicht in der Lage, ein Lied anständig zu arrangieren.
- Auch das Vorschlagsrecht sollte gestrichen werden, damit sich das arme Muko nicht stundenlang diesen Scheiss anhören muss!
- Rossinelli sucks! Das habe ich schon immer gesagt!
- Demokratie ist etwas f
 ür schlechte Verlierer!
- ☑ Ich weiss, dass ich sanktioniert und ignoriert werde. Deshalb schweige ich!
- Name (Pflichtfeld):
- Ausfüllen und Einsenden an muko.only.we.know.how@coolsound.org

schweineparty

0	Grillschweine	Sa. 09.08.14	Brötle im Stäckhouz
	Arme Schweine	Fr. 17.10.14	Aufstellen FM-Stände
4	Rampensäue	Sa. 18.10.14, 09.30 Uhr	Auftritt Fasnachtsmarkt
8	Partyschweine	Sa. 18.10.14, ab 12.00 Uhr	Halli-Galli im Höfli
8		Di. 11.11.14	Fasnachtseröffnung
4	Rampensäue	Sa. 31.01.15	Auftritt Würgerball
8	Countdown ins All	Sa. 14.02.15	Auswärtsfasnacht
1	Schweine im Weltall	Fr. 20.02 Di. 24.02.15	Fasnacht Langenthal
1	Miauende Schweine	Sa. 07.03. / So. 08.03.15	Katerbummel
3.	Schweine im Schnee	Sa. 14.03. & So. 15.03. 15	Skiweekend

übung macht den meister

Wann		Wo	Was
Sa. 06.09.14	16.00 – ???	Spanier	Gesamtüben & Nachtessen
So. 14.09.14	16.00 - 18.00	gem. Registerchef	Registerüben
So. 21.09.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 28.09.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 05.10.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 12.10.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
Fr. 17.10.14	20.00 - ???	Marktgasse	FM-Stände aufstellen
Sa. 18.10.14	09.00	Füürwehrmagazin	Einspielen
Sa. 18.10.14	09.30	Marktgasse	Auftritt Fasnachtsmärit
So. 26.10.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 02.11.14	16.00 - 18.00	gem. Registerchef	Registerüben
So, 09.11.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
Sa. 15.11.14	16.00 – ???	gem. Tambi	Gesamtüben & Nachtessen
So. 23.11.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 30.11.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 07.12.14	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 14.12.14	16.00 - 18.00	gem. Registerchef	Registerüben
Sa. 20.12.14	16.00 – ???	gem. Tambi	Gesamtüben & Nachtessen
So. 04.01.15	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
So. 11.01.15	16.00 - 18.00	gem. Registerchef	Registerüben
Sa. 17.01.15	14.00 - ???	gem. Tambi	Übungsweekend
So. 18.01.15	12.00 - 16.00	gem. Tambi	Übungsweekend
So. 25.01.15	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
Sa. 31.01.15	???	Bären Longvalley	Auftritt Würgerball
So. 08.02.15	16.00 - 18.00	Füürwehrmagazin	Gesamtüben
Sa. 14.02.15	???	???	Auswärtsfasnacht

